

Dieter Wolf

Hegel und Marx

Zur Bewegungsstruktur des absoluten Geistes und des Kapitals

Inhalt

Vorwort (auf Seite 3)

Kapitel 1

*Zur Bedeutung der Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist
für das Verhältnis von materialistischer zu idealistischer
Dialektik*

1. Revolutionärer Bruch mit der Philosophiegeschichte
Kritik der Strukturanalogien zwischen absolutem Geist und Kapital
 2. Der doppelseitig polarische Gegensatz von Natur und Denken als
Grundstruktur der hegelschen Einheit von Natur und Geschichte
 - 3.1 Die naturwüchsige Auflösung des doppelseitigen
polarischen Gegensatzes nach der Seite des Denkens
 - 3.2 Geschichtliche Etappen des Begreifens der Wirklichkeit im Zeichen
der gegensätzlichen Einheit von Natur und Vernunft
- Eingrenzung des Gegenstandsbereichs der Arbeit auf das Verhältnis von Hegels
»Logik« zu Marx' Darstellung der bürgerlichen Gesellschaft

Kapitel 2

*Der absolute Geist als konkreteste Lösungsbewegung des
Widerspruchs zwischen Natur und Denken*

Vorbemerkung

1. Die »Identität von Identität und Unterschied« als spekulative Gleich- und
Ungleichsetzung von Natur und Geist
2. Der doppelseitig polarische Gegensatz von Natur und Geist
3. Die Vermittlung des absoluten Geistes mit sich selbst
4. Der Widerspruch zwischen Natur und Geist als Springquell der
Hegelschen Dialektik

Kapitel 3

Zum Vergleich der Bewegungsstrukturen von absolutem Geist und Kapital

1. Vorbemerkung
2. Die Grundlagen des Widerspruchs zwischen Gebrauchswert und Wert
3. Der doppelseitig polarische Gegensatz von Ware und Geld und der sich mit sich selbst vermittelnde Wert (Kapital) als Lösungsbewegung des Widerspruchs zwischen Gebrauchswert und Wert
4. Zum Vermittlungszusammenhang zwischen der gesellschaftlichen Arbeit und dem Produktionsakt des absoluten Geistes
5. »Verselbständigung«, »Verknöcherung« und »Nachträglichkeit der Vereinigung« als Kriterien für den Dualismus der Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist und des Verhältnisses von Gebrauchswert und Wert
 - 5.1 Der dualistische Charakter des Verhältnisses von Gebrauchswert und Wert
 - 5.2 Verselbständigung und Verknöcherung von Natur und Geist als mystisch verwandelte Formen der Verselbständigung und Verknöcherung von Gebrauchswert und Wert
 - 5.3 Die Nachträglichkeit der Vereinigung von Natur und Geschichte als mystisch verwandelte Form der Nachträglichkeit der Vereinigung von Natur und Geschichte
 - 5.4 Verkehrung von Einzelem und Allgemeinem
 - 5.5 Die »Nachträglichkeit der Vereinigung« als Ursache für die verkehrte Auffassung der gesellschaftlichen Arbeit und der Einheit von Natur und Geschichte
 - 5.6 Kritik an Werner Beckers »Anwendungsthese«

Kapitel 4

Der mystisch-irrationale Charakter der Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist

Kapitel 5

Grenzen der dialektischen Form der Darstellung

1. Der Zirkellauf des absoluten Geistes als ein geschichtlicher und ein geschichtsloser Prozess
2. Die Grenzen der dialektischen Form der Darstellung in Hegels Philosophie
3. Die Bewegung reiner Denkformen als Resultat der Auflösung des Gegensatzes von Natur und Geist
4. Die Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist als Bedingung einer Einleitung in das System der philosophischen Wissenschaften
5. Zum Verhältnis von wissenschaftlichem Bewusstsein und Alltagsbewusstsein

Anmerkungen

Literaturverzeichnis

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung besitzt den Charakter der Exposition eines Problems. Die Selbständigkeit, welche ihr dennoch zukommt und ihre eigenständige Veröffentlichung rechtfertigt, wird im ersten Kapitel verdeutlicht. Darin wird auf dem in groben Zügen umrissenen Hintergrund einer Darstellung des Verhältnisses von materialistischer zu idealistischer Dialektik das Feld abgesteckt, auf dem sich die Ausführungen über den Zusammenhang der Bewegungsstrukturen von absolutem Geist und Kapital bewegen.

Das Problem, um dessen Exposition sich die vorliegende Untersuchung bemüht und auf das alles bei einer Bestimmung des Verhältnisses von Marx zu Hegel ankommt, besteht in Folgendem:

Es gilt zu erklären, warum in Hegels Philosophie die Einheit von Natur und Geschichte, um die es inhaltlich sowohl in der idealistischen als auch der materialistischen Dialektik geht, eine Bewegungsstruktur besitzt, die wesentlich derjenigen des Kapitals gleicht, durch das die bürgerliche Gesellschaft in ihrer historisch-spezifischen Form gekennzeichnet ist. Wie weit die Lösung dieses Problems auch immer in dieser Untersuchung entwickelt wird – in aller Vollständigkeit kann sie nur in einer konkret-historischen Analyse gegeben werden, in der Hegels Philosophie aus den materiell-gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit unter Berücksichtigung der Auswirkungen der unterschiedlichen Entwicklungsniveaus dieser Verhältnisse in Deutschland, Frankreich und England erklärt wird.

Für die Begründung der Übereinstimmung der beiden Bewegungsstrukturen und damit auch für die Bestimmung des Verhältnisses von materialistischer zu idealistischer Dialektik ist von ausschlaggebender Bedeutung, dass Hegel den inneren Zusammenhang von Natur-, Gesellschafts- und Denkformen dualistisch verkürzt in Form der Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist entwickelt. Der Gegensatz von Natur und Geist ist der mystisch verdrehte Ausdruck der Durchsetzungsform des inneren Zusammenhangs von Natur- und Menschengeschichte, der unter bestimmten historisch-spezifischen Bedingungen einen gegensätzlichen Charakter besitzt. Dieser Gegensatz, dessen Herkunft aus der historisch-spezifischen Form der gesellschaftlichen Arbeit von Hegel nicht erkannt wird, ist der Ausgangspunkt seines Systems der philosophischen Wissenschaften, der die Bewegungsstruktur des absoluten Geistes prägt. Zwar hat schon der junge Marx in seiner Auseinandersetzung mit Hegels »Staatsrecht« Hegels Verständnis von »Vermittlung« kritisiert und deren Misslingen dadurch charakterisiert, dass er sie als dualistisch verkürzt kennzeichnete. In der bisherigen Forschung ist man diesem Vorwurf nicht nachgegangen, sondern hat vielmehr bei aller kritischen Distanz zu Hegel rühmend hervorgehoben, dieser könne sich zu Recht als der Überwinder des allen vorangegangenen Philosophien noch eigenen Dualismus feiern. Die kommenden Ausführungen sollen zeigen, dass eine grundlegende Kritik an

Hegels philosophischem System gerade darin besteht, diesen Dualismus aufzudecken, der für Marx nicht nur Hegels Darstellung der Einzelbereiche, sondern auch die die Einzelbereiche in ihrem Zusammenhang darstellende »Logik« prägt.

Der Nachweis, Hegels Philosophie sei entgegen der landläufigen Meinung dualistisch, fällt mit dem Nachweis der Erzeugung des Gegensatzes von Natur- und Menschengeschichte zusammen. Da diese Erzeugung vor allem dadurch bestimmt ist, dass die Gesellschaftlichkeit der Arbeit in das Denken aufgelöst wird, tritt der Gegensatz von Natur und Geschichte stets in der Form des Gegensatzes von »Natur« und »Geist« auf. Die dualistische Struktur der Hegelschen Philosophie ist aus den Konsequenzen zu erklären, die die Erzeugung dieses Gegensatzes mit sich bringt. Sie ergeben sich daraus, dass der Vermittlungszusammenhang von Mensch und Natur in dem Maße unerkannt bleibt, in dem – durch ihre historisch-spezifische Form bedingt – keine Einsicht in die innere Natur der gesellschaftlichen Arbeit gewonnen wird. (1)

Der Gegensatz von Natur und Geist wird im Zuge eines Herausreißen der natürlichen und gesellschaftlichen Welt aus ihrem inneren, maßgeblich aus gesellschaftlicher Arbeit bestehenden Zusammenhang erzeugt, worin, in wechselseitiger Beziehung zueinander stehend, jede Seite die andere prägt. Natur und Geschichte werden nicht mehr als das genommen, was sie in und durch die praktische, in einem gesellschaftlichen Zusammenhang ablaufende Auseinandersetzung der Menschen mit der Natur sind. Sie werden vielmehr als das genommen, was sie für denjenigen sein müssen, der aufgrund fehlender Einsicht in die innere Natur der gesellschaftlichen Arbeit wesentliche ihre Eigentümlichkeit bestimmende Vermittlungsglieder ausspart. Natur und Geschichte werden zu in sich verkürzt begriffenen und dadurch äußerlich gegeneinander verselbständigten Bereichen der Wirklichkeit gemacht. Wie sich innerhalb des grundlegend aus gesellschaftlicher Arbeit bestehenden Zusammenhangs Natur und Geschichte wechselseitig bedingen, so bedingen sich in der Erzeugung des Gegensatzes, die der historisch-spezifischen Form der gesellschaftlichen Arbeit geschuldet ist, auch das verkürzte Begreifen von Natur und Geschichte, das ihre wechselseitige Verselbständigung gegeneinander einschließt. Gegenüber dem auch wesentlich aus der gesellschaftlichen Arbeit bestehenden und insgesamt von ihr aus zu erfassenden Vermittlungszusammenhang von Natur-, Gesellschafts- und Denkformen hat Hegels Einheit von Natur und Geschichte den Charakter einer nachträglichen Vereinigung von schon immer unter der Hand in sich verkürzt begriffenen und gegeneinander verselbständigten Seiten.

Ist mit der Einheit des Gegensatzes von Natur und Geist, bzw. mit dessen Auflösung auch die Bewegungsstruktur gegeben, in der Hegel den inneren Zusammenhang des Weltganzen entwickelt, dann fällt das Aufdecken des auch noch seine Philosophie kennzeichnenden Dualismus mit dem Freilegen der Bewegungsstruktur des absoluten Geistes zusammen. Die Kritik an Hegels

Philosophie, so zeichnet sich hiermit ab, muss im Wesentlichen darin bestehen, den von Marx erhobenen Vorwurf des inneren Zusammenhangs von Natur- und Menschengeschichte verkürzenden und verzerrenden Dualismus zu erhärten.

Für ein besseres Verständnis der kommenden Ausführungen ist es daher nicht unwesentlich, von vornherein die Bedeutsamkeit des Sachverhaltes aufzuhellen, dass Marx seine im Vorwurf des Dualismus sich resümierende Kritik an Hegels Darstellung des Zusammenhangs von bürgerlicher Gesellschaft und Staat auf die »Logik« überträgt. Indem Marx mit der Rechtsphilosophie auch die »Logik« als dualistisch kritisiert, weiß er, dass die Rechtsphilosophie nur die auf die gesamte gesellschaftliche Wirklichkeit (bürgerliche Gesellschaft und Staat) angewandte »Logik« ist. Marx bezeichnet die Rechtsphilosophie ausdrücklich als eine »Parenthese« zur »Logik«. Der Dualismus der »Logik« lässt sich folglich nicht aus Hegels Darstellung der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates, und der Dualismus dieser Darstellung lässt sich nicht durch den Dualismus der »Logik« erklären. Wie man aus diesem falschen Zirkel herauskommt, darauf macht Marx selbst noch aufmerksam, indem seine Kritik von der Rechtsphilosophie ausgeht, deren Gegenstand die bürgerliche Gesellschaft und der Staat sind. Marx gelangt vermittelt über die Kritik an Hegels Auffassung des Zusammenhangs von bürgerlicher Gesellschaft und Staat dazu, dass die bürgerliche Gesellschaft in einer für Hegel unbewussten Weise der Ursprung für die »Logik« ist. Bevor Hegel bei der Darstellung von bürgerlicher Gesellschaft und Staat die »Logik« bloß anwendet, ist sie schon aus einem verkehrten Begreifen der bürgerlichen Gesellschaft hervorgegangen. Hieraus ist auch ihr Dualismus zu erklären. Dieses verkehrte Begreifen, das selbst noch aus der bürgerlichen Gesellschaft als einer historisch-spezifischen Organisationsform gesellschaftlicher Arbeit zu erklären ist, ist mit der die Einheit von Natur und Geschichte idealistisch verdrehenden Erzeugung des Gegensatzes von Natur und Geist identisch. Dieser Gegensatz macht nicht nur die dualistisch verknöcherte Weise aus, in der Hegel in der Bestimmung seiner Einheit die Wirklichkeit sieht, sondern ist auch der Entstehungsgrund für die »Logik«.

Nur aufgrund der Erzeugung des Gegensatzes gibt es eine Verselbständigung des Denkens gegenüber der Natur und ein Begreifen des inneren Zusammenhangs von Natur und Geschichte, wobei dieser die Form der Auflösung dieses Gegensatzes in das Denken besitzt als das Dritte, das beiden Seiten gemeinsam ist. Hierdurch wird die auch schon die vorhegelsche Philosophie kennzeichnende relative Selbständigkeit des Denkens zur absoluten Selbständigkeit weitergetrieben. Nur aufgrund der Auflösung des Gegensatzes, die durch diesen bedingt, nach der Seite des Denkens erfolgt, gibt es eine Wissenschaft von der Art der Hegelschen »Logik«, in der sich im Medium des Denkens die gesamte inhaltlich auszuweisende Entfaltung und Vermittlung des Gegensatzes von Natur und Geist wiederholt. Die »Logik« ist ebenso dualistisch verknöchert wie die weltimmanente Auflösung des Gegensatzes, da sie nichts

anderes ist, als die im Medium des Denkens festgehaltene Erinnerung des absoluten Geistes an das, was er in dieser Auflösung gewesen ist. In dieser Untersuchung liegt der Schwerpunkt darauf, die Konsequenzen darzustellen, welche die Erzeugung des Gegensatzes für die Bewegungsstruktur des absoluten Geistes und für die Begründung ihrer Obereinstimmung mit der Bewegungsstruktur des Kapitals hat. In einer anderen Untersuchung über “ Hegels Theorie der bürgerlichen Gesellschaft“ hat der Verfasser gezeigt, wie

Hegel aufgrund fehlender Einsicht in die gesellschaftliche Arbeit, das »Verhältnis der Menschen zur Natur von der Geschichte ausschließt« und hierdurch »den Gegensatz von Natur und Geschichte erzeugt«. Ausführlich wird begründet, dass Hegel den Gestaltungen des Scheins an der Oberfläche der bürgerlichen Gesellschaft verhaftet bleibt, hierdurch die Gesellschaftlichkeit der Arbeit in den Geist auflöst und demzufolge Natur und Geschichte aus ihrem maßgeblich durch gesellschaftliche Arbeit bestimmten Zusammenhang herausreißt. (1)

¹ Dieter Wolf, Hegels Theorie der bürgerlichen Gesellschaft, Eine materialistischer Kritik, VSA -Verlag Hamburg., Zur Zeit vergriffen, aber vollständig zugänglich unter www.dieterwolf.net